

Hanna Zeuner als Jahrgangsbeste ausgezeichnet



Hanna Zeuner wurde von Verbandspräsident Oliver Nohse sowie den DAV-Geschäftsführern André Täube und Marco Bokies mit dem Asphalt Akademie Award als beste Absolventin der Staffel 2022/23 des weiterbildenden Studiums Asphalttechnik ausgezeichnet. Zeuner erhielt zudem den erstmals ausgelobten Schäfer-Consult-Preis.

Dipl.-Ing. Volker Schäfer, Gründungsdozent des Asphaltstudiums, verlieh Hanna Zeuner für ihre herausragenden Studienleistungen den erstmals vergebenen Schäfer-Consult-Preis. (Quelle: DAV)

„Wir freuen uns besonders, dass wir zu diesem Anlass die herausragenden Leistungen einer Quereinsteigerin in unserer Branche würdigen dürfen“, sagte DAV-Geschäftsführer André Täube anlässlich der Preisverleihung in Aachen. Der Asphalt Akademie Award wurde während einer Feierstunde am Vorabend der FGSV-Asphaltstraßentagung und im Anschluss an die Regionalversammlung West des DAV vergeben. Hanna Zeuner erhielt die Auszeichnung als beste Absolventin der abgeschlossenen Staffel 2022/23 des Asphaltstudiums.

Zeuner, die während ihres Studiums des Wirtschaftsrechts als studentische Hilfskraft bei ihrem heutigen Arbeitgeber, der BPF Bau- und Prüfberatung, im Labor ihre Leidenschaft für Asphalt entdeckt hat, erzielte nicht nur den besten Abschluss ihres Jahrgangs. Auch ihre Abschlussarbeit zu Verfahren der Asphaltverdichtung im Labor wurde als eine von zwei Arbeiten mit der Note 1,0 bewertet. (Lesen Sie mehr im anschließenden Interview.)

Schäfer-Consult-Preis

Zusätzlich erhielt Hanna Zeuner den erstmals ausgelobten Schäfer-Consult-Preis. Dipl.-Ing. Volker Schäfer, der von 2005 bis 2021 im Curriculum in den Bereichen Bauvertragliche Umsetzung sowie Asphaltherstellung und Einbau lehrte, möchte mit dem Preis die herausragenden Leistungen junger Fachkolleginnen und Kollegen würdigen. Der Inhaber des Ingenieurbüros Schäfer Consult fühlt sich als einer der Gründungsdozenten des Asphaltstudiums dessen Absolventinnen und Absolventen besonders verbunden: „Der Baustoff Asphalt begleitet mich seit mehr als 40 Jahren und ist bis heute spannend. Wir können froh sein über guten



Hanna Zeuner wurde von Verbandspräsident Oliver Nohse sowie den DAV-Geschäftsführern André Täube und Marco Bokies mit dem Asphalt Akademie Award als jahrgangsbeste Absolventin des Asphaltstudiums ausgezeichnet.

Nachwuchs, der sich neben dem Beruf für ein anspruchsvolles weiterbildendes Studium begeistert.“

Einzigartiges Studienangebot

Das weiterbildende Studium Asphalttechnik richtet sich seit 2005 an Ingenieurinnen und Ingenieure in Bauverwaltungen, Prüflaboratorien, Bau- und Baustoffunternehmen und Ingenieurbüros sowie an alle, die ein vertieftes Wissen in der Asphalttechnologie erwerben wollen. Es zeichnet sich aus durch hohe Praxisnähe und greift durch seine hervorragenden Dozentinnen und Dozenten auf das Wissen der führenden Hochschulen sowie von Fachleuten aus der Branche zurück. Um das Studium wohnortnah anbieten zu können, wechselt alle zwei Jahre der Austragungsort. So wird es in der aktuell laufenden sowie kommenden Staffel 2023/24 in Lübeck stattfinden und dort durch das Labor für Verkehrswegebau am Fachbereich Bauwesen der Technischen Hochschule Lübeck organisiert.

Der DAV, neben dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) und dem Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) einer der Trägerverbände des Asphaltstudiums, ist stolz auf den Erfolg dieses einzigartigen Studiengangs, der Fachkräfte unserer Branche mit vertieftem Wissen und Fähigkeiten für ihre weitere berufliche und akademische Laufbahn ausstattet. ■

INFO

Mehr Informationen zum weiterbildenden Studiengang Asphalttechnik finden Sie unter <http://www.asphaltstudium.de>.



ingevity®

EVO THERM

WARM MIX ASPHALT TECHNOLOGY

FÜR NIEDRIGTEMPERATURASPHALT

- weltweit seit mehr als 20 Jahren **etablierte Einbautechnologie** mit mehr als 50 Millionen Tonnen eingebautem **Niedrigtemperaturasphalt**
- **Reduktion von Dämpfen und Aerosolen** bei einer **Temperaturreduzierung** von ca. 30 - 50 K
- **Reduktion von CO₂ und Gesamt-C**
- **bessere Verarbeitbarkeit** und **Verdichtung** bei gleichzeitig niedrigeren Einbautemperaturen
- wirkt als **Haftverbesserer**

EVO FLEX

FÜR ASPHALTRECYCLING

- EVOFLEX ist ein **multipler Rejuvenator**
- **100 % biobasiert** - produziert aus nachwachsenden Rohstoffen
- effektive **Verjüngung** des gealterten Bitumens
- **optimale Alterungsbeständigkeit** des Bindemittels im Asphalt
- Wiederverwendung **hoher Zugabemengen** von **Asphaltgranulat** in Asphaltmischungen
- **kompatibel mit** unseren **EVO THERM** Niedertemperaturasphaltadditiven



Im Gespräch

Eintauchen in die Tiefen des Asphalts

asphalt: Herzlichen Glückwunsch, Frau Zeuner, zum besten Abschluss ihres Jahrgangs im Asphaltstudium – ausgerechnet als Quereinsteigerin. Deshalb gleich die Frage: Wie sind Sie zum Asphalt gekommen?

Zeuner: Sie wissen ja, Asphalt klebt und ich bin dabei geblieben. (Sie lacht.) Anfangs hatte ich keine Ahnung von Asphalt. Michael Göbel, unser Geschäftsführer bei der BPF Bau- und Prüfberatung, hat mich während meines Studiums des Wirtschaftsrechts angesprochen. Er suchte eine studentische Aushilfe fürs Labor. Wir kannten uns aus dem Mountainbike-Klub. Während meiner Aushilfstätigkeit habe ich schnell bemerkt: Das ist, was ich machen will. Später, nach nur einem halben Jahr in meinem eigentlichen Beruf als Wirtschaftsjuristin, bin ich dann ins Labor zurückgekehrt. Mit dem Asphaltstudium wollte ich die entsprechende Qualifikation erlangen und mich in der Branche beweisen.

Das ist Ihnen gut gelungen. Wie fühlt es sich an, für Ihre Studienleistung mit gleich zwei Preisen ausgezeichnet zu werden?

Es fühlt sich sehr gut an, dass die ganze Arbeit, die ich in das Asphaltstudium gesteckt habe, am Ende so gewürdigt wird. Das Studium lässt sich überhaupt nicht mit meiner juristischen Ausbildung vergleichen, in der es so gut wie keine Zahlen, Mengenangaben oder physikalische Kenngrößen gibt. In diese Grundlagen, die man als Juristin nicht hat, musste ich mich erst einmal einarbeiten.

Wie haben Sie sich eingearbeitet?

Ich habe mir die Grundlagen selbst gesucht, aber bei größeren Fragezeichen würde ich die Hand dafür ins Feuer legen, dass man bei den Dozenten bestens aufgehoben ist – natürlich auch im Kreis der Mitstudierenden und beim Arbeitgeber. Ich hatte das Glück, zwei Kollegen zu haben, die das Asphaltstudium abgeschlossen haben. Auch in meinem Jahrgang war ich nicht die Einzige aus unserem Betrieb. Mein Kollege Stefan Alzer hat das Studium ebenfalls als Quereinsteiger erfolgreich abgeschlossen. Uns verbindet die Leidenschaft für den Asphalt und dass wir uns weiterbilden wollen.

Was macht das weiterbildende Studium Asphalttechnik in Ihren Augen so besonders?

Die Qualität der Informationen, die wir im Asphaltstudium bekommen haben, ist so spezifisch für unseren Bereich. Das gibt es in der Form an keiner einzelnen Universität. Wir haben Einblicke in die Forschungsvorhaben an vielen Lehrstühlen bekommen. Es war spannend und schön zu sehen, wie viel zum Thema hier in Deutschland geforscht wird. Außerdem bietet das Studium viele Einblicke in die Praxis: die Herstellung, den Einbau, die Maschinenteknik. Es ist faszinierend, wie viele Stellschrauben sich beim Asphalt haarfein justieren lassen und wie immer wieder neue Möglichkeiten gefunden werden.

Wie würden Sie den Verlauf des Studiums beschreiben?

Die zweiwöchige Vorlesungsphase war bei uns leider nicht in Präsenz, sondern coronabedingt online. Das war natürlich schade für die Vernetzung mit den Mitstudierenden. Daran hat sich die Ausarbeitung der Lehrbriefe angeschlossen, die im Drei- bis Vierwochentakt kommen. Und am Ende steht die Seminararbeit, die man natürlich das ganze Jahr begleitend bearbeitet mit Literatur-Recherche, Absprache mit dem betreuenden Professor, Erstellung der Gliederung – das ist wie eine kleine Bachelor-Arbeit. Darauf folgen noch zwei Tage schriftliche Prüfungen sowie eine mündliche Prüfung. Die Seminararbeit allein macht also noch nicht den Abschluss aus.

Wie nah ist zum Beispiel die Abschlussarbeit am beruflichen Alltag?

Meine Abschlussarbeit hatte das Thema: „Möglichkeiten der Asphaltverdichtung im Laboratorium. Systeme im Kontext mit der Europäischen Norm und insbesondere Verfahren, die nicht in der EN abgebildet sind“. Ich habe dadurch noch tiefere Einsichten in die Verdichtungsverfahren gewonnen, die wir bei meinem Arbeitgeber im Labor anbieten. Die beiden gängigsten sind die Verdichtung mit dem Marshallhammer und mit dem Walzsek-



Hanna Zeuner (28) ist Wirtschaftsjuristin und Assistentin der Geschäftsführung bei der BPF Baustoff- und Prüfberatung. (Quelle: www.bpf-gmbh.net)

torverdichter, die ich schon vor dem Studium aus dem Labor kannte. Aber mir sind auch verschiedene Verfahren aus dem internationalen Kontext begegnet, vor allem aus den USA.

Hat das Studium auch einen Einfluss auf Ihre berufliche Entwicklung?

Ja, perspektivisch gebe ich einige administrative Aufgaben als Assistentin der Geschäftsführung ab, um mich mehr in Richtung einer Schnittstellenposition zwischen Büro und Labor zu entwickeln und zu koordinieren, was die Kundenwünsche sind und wie die Ausführung im Labor sein soll.

Wenn Sie Interessenten am Asphaltstudium ein paar Tipps geben sollten, was würden Sie ihnen raten?

Als Erstes muss die Leidenschaft da sein. Dieses Studium ist nicht mal eben aus dem Ärmel geschüttelt. Man muss bereit sein, diese Zeit aufzubringen und in die Tiefen eintauchen zu wollen. Man muss zu hundert Prozent dahinterstehen. Das ist keine Zwei-Tage-Fortbildung, bei der man ein Zertifikat bekommt, weil man anwesend war. Und man sollte den Kontakt zu den Mitstudierenden und den Professoren suchen, weil das wirklich weiterhilft.

Vielen Dank für das Gespräch.